

Kleinen im Spiele necken, und aus einer andern Absicht, als sie vor Schaden zu bewahren, darin stören. Es ist ein Zeichen eines guten Kindes, wenn es kleinern Kindern ihre Spiele einrichtet, und ihnen dazu hilft, daß sie ordentlich und mit Vergnügen spielen. Wenn kleine Kinder nicht verwöhnt sind, so haben sie nicht viele Spielsachen nöthig. Viele Spielsachen der kleinen Kinder sind oft der Farbe wegen, mit welchen sie bestrichen werden, der Gesundheit nachtheilig.

121.

Man kann sich so schämen, daß man Sünde daran thut; und man kann sich auch so schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat.

Ein gewinnsüchtiger Spieler lud Jemanden zum Spiel ein, und warf ihm vor, da diese es abschlug, er habe kein Herz, weil er sich nicht getraue, mit ihm zu spielen. Ich gesteh es, antwortete jener, daß ich sehr furchtsam bin, unanständige und schändliche Dinge zu thun.

122.

Werde du Herr deiner Begierden und Leidenschaften, sonst beherrschen und mishandeln sie dich als ihren Knecht!

In Aachen verlor einst ein Spielsüchtiger mit der letzten Karte den Rest seines Vermögens. Ein Zuschauer bezeugte ihm seine Verwunderung über seine Gelassenheit. Gelassen? antwortete er und riß die Weste auf, unter welcher er während des Spiels seine Hand versteckt hatte. Und seine ganze Seite war mit Blut benetzt. Er hatte sich selbst zerfleischt.